

## II. Dollar und Euro – ein astrologischer Vergleich zweier Währungen

---

Betrachten wir zwei Augenblicke in der Geschichte nun etwas genauer. Sie liegen eigentlich relativ nahe beieinander, gegen 206 Jahre, um genau zu sein. Zwei Währungsgeburtstage!

<b>DOLLAR:</b> 2. April 1792 0.00 EST New York/USA  Grosser Rhythmus auf 21,5° Zwillinge Kleiner Rhythmus auf 1,5° Stier (vgl. Artikel zur Geschichte)	<b>EURO</b> 4. Januar 1999 8.30 MEZ Frankfurt a.M./D  Grosser Rhythmus auf 1,6° Krebs Kleiner Rhythmus auf 10,5° Krebs (vgl. Artikel zur Geschichte)
--	--

Interessant: Bei beiden Horoskopen befindet sich der Mond auf ca. 12° Löwe!.

Ohne jetzt auf die Horoskopdetails schon eingehen zu wollen:

Unschwer ist zu ersehen, dass die beiden Währungen im Spannungsverhältnis zueinander stehen (Sonne Quadrat Sonne, Widder versus Steinbock). Zeitlich gesehen entstand der Dollar in einer Zeit der unterschweligen Bedrohungen (Grosser Rhythmus auf Gruppenschicksalspunkt Uranus-Pluto) und verstärkter sowie sicherheitsorientierter sozialer Bestrebungen (Kleiner Rhythmus auf Anfang Stier).

Der Euro hingegen entstand in einer Phase kurz (6 Jahre) nach Uranus-Neptun in einer Phase der Überlagerung durch konservative Wertmassstäbe (Kleiner Rhythmus auf Mond-Uranus) und der Befreiung daraus, sowie im hervorbrechenden individuellen Leben Einzelner, eines Grossabschnitts psychischer Komplexierung und Entwicklung (Grosser Rhythmus 1,5° Krebs, ich nehme an, dass 2° Krebs (mathematisch genau um 2007/2008!) mit Sonne-Mars gleichzusetzen ist), einer Art Hervorbrechen von Leben (analog der Siebzigerjahre, als der Kleine Rhythmus am Anfang des Krebses war), gegenüber Kontrolle und Druckausübung.

Betrachten wir die Achsen, so liegt beim Dollar der AC auf 21,5° Schütze, also deckungsgleich mit der Lage des Grossen Rhythmus (21,5° Zwillinge), also, wenn wir so wollen, „identisch mit der Zeit“, nichts Gesuchtes, sondern völlig der sich ständig neu anpassenden Umtriebigkeit entsprechend, eine Art Visionierung kommender Beschleunigung und Entwicklung. Beim Euro liegt der AC genau auf der Sonne, also auf 13,5° Steinbock, verblüffenderweise ebenfalls nur 3° von der Zeitachse entfernt (10,5° Krebs)!

Eigentlich eine seltsame (vielleicht notwendige?) Übereinstimmung. Eine Währung braucht eine gewisse Identität mit der Zeit, eine gut einbettete Lage in der jeweiligen Zeit, im jeweiligen Geschichtsabschnitt, um zu (über)leben.

Interessant ist in diesem Zusammenhange auch, dass der Euro mit seiner Steinbocksonne am AC sehr definiert in Erscheinung getreten ist, quasi als erste Währung, die per Knopfdruck in Kraft gesetzt wurde. Demgegenüber ist der Dollar mit seiner Widdersonne genau am IC (Mitternacht) ein klar definierter Willensausdruck eines Volkes, mit einem vereinheitlichten Münzsystem schlagkräftiger zu werden (was auch nachhaltig gelungen ist).

Beide Währungen haben eine deutliche Mond-Uranus-Konstellation in Übereinstimmung mit den jeweiligen unruhigen Zeitinhalten. Der Dollar als Konjunktion im Löwen, der Euro als Opposition vom Löwen (Mond 12° Löwe wie Dollar!) in den Wassermann. Siehe weiter unten bei der Betrachtung des Mondstandes, welcher ja sozusagen die „Körperlichkeit“ einer Währung ausmacht.

Bei allen Gemeinsamkeiten, die verblüffend sein mögen, interessieren einen Devisenhändler natürlich vor allem die Unterschiede.

Die Bestimmungachsen (MC) weisen markante Differenzen auf.

Der Dollar-MC von 13° Waage mit der Venus im 3.Haus (Uranus-Neptun-beherrscht!) zeigt sich als ausgeglichen, ständig sich anpassend, geradezu zeitüberdauernd beständig.

Der Euro-MC von 17° Skorpion mit dem Pluto in Haus 11 (Jupiter-beherrscht!) erzählt von den mittlerweile aufgetretenen Zwängen (Merkur-Pluto als vermuteter Inhalt von 17° und 13° fix) und dem expansiven Geschäft mit diesen Zwängen.

Der Euro ist eigentlich eine Währung, die aus kalkulierten Zwängen heraus entstanden ist, ein aggressiver Gegenpol zum bis dato dominanten Dollar, eine ernsthafte Konkurrenz, aber relativ zäh und verhältnismässig unbeweglich. Dazu, wenn wir zum Beispiel die Herrscher der ersten Häuser betrachten, ist der Euro ein Selbstdarsteller („wir hier in Europa wollen auch mithalten“) und der Dollar ein Befugter, ein „König“. Es bleibt zu bezweifeln, ob der Euro eine solche Lebensdauer hinkriegt wie der Dollar – muss er natürlich auch nicht, vielleicht ist er ja dazu da, seinen Beitrag dazu zu leisten, den König zu stürzen... Und es bleibt auch zu bezweifeln, ob der Euro jemals eine glaubwürdige Polarität zum Dollar bieten wird.

Die Quadranten der beiden Währungen sind extrem unterschiedlich, was sich auch direkt aus den verschiedenen Zeiten, in denen sie gegründet wurden, ableiten lässt:

I. Quadrant (Manifestation):

Der Dollar sagt quasi „hier bin ich, nun haben wir endlich ein sauberes, flexibles, anpassungsfähiges und gut verwaltetes System; es soll funktionieren und auch für alle eine gerechte Basis bilden“ – Venus und Pluto im Dienste von Jupiter als Herr von 1 in 10.

Beim Euro liegt es anders: „hier bin ich, fertig mit dem Durcheinander und der Ineffizienz, nun zeige ich dem Rest der Welt meine Durchsetzungskraft und meinen Wert – es muss hinhalten, Revierzerstörung hin oder her, ich kann nicht anders“.

Das Volk, die Leute, der Tonus?

Beim Dollar identisch, begeistert – beim Euro...Teuro, eher ablehnend-skeptisch, ein Kunstprodukt. Der Euro nimmt den Leuten bildlich gesprochen die Basis weg, zumindest vorübergehend; der Dollar ist um die Erhaltung einer Basis ja eben gerade bemüht.

Dieser markante Unterschied wird zweifellos seine Bedeutung bekommen in den verschieden gearteten Wirtschaftsräumen.

Der Euro als Ich-Währung, der Dollar als Wir-Währung?

Jedenfalls ist im Dollarhoroskop ersichtlich, dass das Ganze blendend ineinander spielt, ähnlich wie im Horoskop des Schweizer Staates 1848. Es sind triftige Gründe vorhanden (also eben nicht nur das Geld als Selbstzweck), es will gut organisiert und abgefedert und zum Wohle eines Ganzen errichtet sein, mit einem realen Hintergrund und einer soliden Verankerung.

Der Euro ist viel demonstrativer und in diesem Sinne weniger ernst zu nehmen, da er viel stärker aus der Zwanghaftigkeit heraus entstanden ist.

Spannend wird es, einige Augenblicke in nächster Zeit zu betrachten, gerade hinsichtlich der Stabilität und Druckverträglichkeit der beiden Währungen.

***Was geschieht zum Beispiel, wenn Pluto den AC/Sonne des Euro überquert und zur Sonne-MCIC des Dollars im Quadrat steht?***

Da wird der Planet, den es per Wissenschaftsdogma „nicht mehr gibt“, klar vorzeigen, dass er noch einer ist. 2014/15 wird zum absolut entscheidenden Phase für *beide* Währungen! **Denn Uranus steht gleichzeitig auf der Sonne des Dollar.** Es entsteht eine unglaubliche Enge, wie auch in der Geschichte des Dollars ganz selten geschehen. Die beiden Währungen, gleich beide, sind massiv bedroht. Durch andere vielleicht? Durch den Yuan zum Beispiel? Durch möglicherweise unkalkulierbare Veränderungen im weltwirtschaftlichen „Gleichgewicht“? Sieben Jahre bis dorthin ist keine lange Zeit. Durchaus möglich, dass dann China schon die Weltmacht Nummer eins ist, Europa deren Vasall und die USA die Opposition. Falls sich in nächster Zeit die USA als Staat herunterwirtschaften wird (Kriegswirtschaft, innere Wirren), verliert der gute alte Dollar seine Vormachtstellung und wird zum Risiko. Dem folgt dann die Mutation (Uranus auf der Sonne), letztmalig 1930 bis 1932, eine Statusveränderung, auch staatlich, da diesmal auch das Staatshoroskop der USA massiv von dieser Spannung betroffen wird. Eine brisante Situation!

Daraus wird ersichtlich, dass der Euro sowohl zum Dollar wie zur USA als Staat (Sonne genau gegenüber!) in grosser Spannung steht. Da der Euro aber nicht unbedingt massstäblich ist, wird er Zweitwährung, Sekundant, Trittbrettfahrer, Abhängiger. Also steht im Endeffekt Dollar gegen Yuan, ohne dass ich das Horoskop des Yuans jetzt beim Schreiben kenne.

Und noch interessanter ist beinahe, dass etwa ein Jahr vor diesem Geschehnis Uranus und Pluto noch die Zeitachse des Euro überqueren (Opposition und Quadrat), und (ein weiteres Jahr vorher) jene des Dollar (Spiegelpunkt und Quadrat)!

Was nichts anderes bedeutet, dass die Zeitqualitäten, die von den Gründungen her mitgenommen wurde, in den Ereignissen wieder erscheinen, allerdings nicht so wie zur Gründungszeit, sondern inhaltlich angepasst und intensiviert, im Sinne einer weiteren, subtileren Ebene.

Ableitend davon könnte die Überlegung sich aufdrängen, wie die Geschehnisse in der Weltwirtschaft überhaupt wahrgenommen werden. Die Frage ist, ob die Macht noch vorhanden oder de facto schon in sich zusammengebrochen ist. Und nun kommt der Mond der beiden Währungen ins Spiel; der „gemeinsame“ Mond auf ca. 12° Löwe beschreibt die Identität der Währung, die vergleichbare Herkunft.

Der Mond ist bei beiden Währungen am Beginn der Nakshatra *Ashlesha*. Mythische Bilder dazu sind die Schlange, die allen mythologischen Überlieferungen den Weltraum umschlingt, das Band, das die Welt zusammenhält. Vereinigung gegenüber Trennung. Die Frage ist immer: kann man der ganzen Sache trauen? Sind Herz und Lippen eins?

Tage mit Mond in Ashlesha (im tropischen Tierkreis 10°40' Löwe bis 24° Löwe) sind mit Bedacht anzugehen. An solchen Tagen Handel zu treiben kann sehr trügerisch sein und enttäuschend herauskommen; man fühlt sich betrogen.

Der Mond ist bei beiden Währungen zunehmend; die Abstände zur Sonne betragen beim Dollar 118,5° und beim Euro 149°.

Die Tithis sind also:

Dollar: Ende d. 10. Tithi	Euro: Mitte d. 13. Tithi
---------------------------	--------------------------

Schon hier wird ersichtlich, dass der Dollar wesentlich stabiler konstelligiert ist als der Euro, der einen schwächeren Mond hat, zudem eine Mond-Uranus-Opposition. Also wird der Euro, astrologisch gesehen eine Antizipierung des Dollars, vom Dollar mitgerissen, wenn etwas Gravierendes geschieht. Im Grunde ist der Euro eine „gefälschte Antizipierung“ (Leserinnen und Leser mögen mir den etwas bemühenden Begriff verzeihen), also etwas, das sich im Ernstfall nicht eigenständig, sondern abhängig verhält. Saturn als Herrscher von 1 in 3, „seht alle her, wie toll ich mich durchsetze“ – aber der Schuss geht langfristig hinten raus, denn Uranus als Mitherrscher sitzt in 1 und eine Venus-Neptun-Konjunktion sitzt am Übergang vom Steinbock in der Wassermann, also auch in 1 und raubt der ganzen Sache den Schnauf – im wahrsten Sinne des Wortes *aufgesetzt!*

Die Frage ist: wie alt wird der Euro? Der Dollar ist eine über 200jährige Erfolgsgeschichte, die schon manches Experiment überlebt hat. Die Auslösungen des Euro-Horoskopes, die wichtigsten Transite etc. werden uns an späterer Stelle beschäftigen, was sehr interessant werden kann.

Vorläufig geht es dem Euro „gut“. Jupiter kommt bereits im Februar 2008 über die Sonne und den Aszendenten, was expansive Entwicklungen (und wohl weitere Wertzunahmen) mit sich bringen wird. Erfahrung haben wir mit diesem Transit noch keine, da es das erste Mal ist (seit Bestehen der Währung). Von dem her ist für 2008 zu erwarten, dass der Euro zu einigen verblüffenden, expansiven Ausschlägen neigen wird, die er bisher noch kaum je gezeigt hat. Ich nehme an, dass zunächst eine Intensivierung im Sinne einer Aufblähung erfolgt, dann (ab ca. 2012) ein Absacken, ein markanter Verlust an weltwirtschaftlicher Bedeutung.

Später mehr zu diesem Thema:

Die Auslösungen im Euro-Horoskop; Kommentierung einiger Bewegungen und Besonderheiten.